

ZEITSTRAHL – VEREINSGESCHICHTE

1953/1954	Überlegungen Karlsruher Bürger zur Gründung eines Überbrückungsheims für straffällige und wohnsitzlose Jugendliche
03.03.1955	Vereinsgründung als Verein für Jugendschutz und Bewährungshilfe Karlsruhe e.V.
Juni 1955	Eröffnung des Überbrückungsheims für männliche Jugendliche in der Amalienstraße 33 – Tisch und Bett im Heim in der Ruine
01.09.1956	Eröffnung des Christophorus-Haus in der Gartenstraße 53 als Jugendwohnheim, Ansätze und Entwicklung zum Heim als Stätte von Erziehung und Bildung
ab 1966	Beginn der Planungen für einen Neubau des Jugendheims
1970	Änderung der Vereinssatzung: Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.
17.11.1973	Eröffnung des Jugendheims Neues Christophorus-Haus als Zentrum der stationären, teilstationären und ambulanten Jugendhilfe
07.12.1973	Feierstunde zur Einweihung des Neuen Christophorus-Hauses unter Mitwirkung von Justizminister des Landes Baden-Württemberg Dr. Traugott Bender und 1. Bürgermeister der Stadt Karlsruhe Walter Wäldele
Jan. 1976	Eröffnung des Übergangsheims Christophorus-Haus für Entlassene aus Freiheitsentziehung – überwiegend junge Menschen bis 27 Jahre – in der Gartenstraße 53 mit Anlauf- und Betreuungsstelle für Straffällige
1976	Beginn des Berufsvorbereitungskurses für arbeitslose Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt
1981	Beginn der Vorbereitungskurse zum externen Hauptschulabschluss
1984	Start des Programms ehrenamtliche Erziehungshelfer zunächst als Modellprojekt des Landesjugendamts Baden
1988	Beginn der Sozialen Trainingskurse für jugendliche Straftäter
1991	Beginn Täter-Opfer-Ausgleich bei Erwachsenen anfangs als Modellprojekt des Landes
24.09.1991	verheerende Brandkatastrophe im Jugendheim Neues Christophorus-Haus, bei der durch Brandstiftung fünf Jugendliche ums Leben kamen
1993	Beginn Betreutes Jugendwohnen
1999	Strukturkrise und Neuorientierung , Schließung der stationären Erziehungsgruppen und des Berufsvorbereitungskurses im Neuen Christophorus-Haus, Schließung des Übergangsheims Christophorus-Haus und Umzug der Anlauf- und Betreuungsstelle für Straftatlassene in die Karlstraße 165, Intensivhilfen für Straffällige mit besonderen Lebensschwierigkeiten im Auftrag des Landeswohlfahrtsverbandes Baden, Weiterführung und Ausbau der ambulanten Hilfen in der Jugend- und Straffälligenhilfe, insbesondere Betreutes Jugendwohnen , Implementierung neuer Leistungsangebote wie Diversen, Anti-Aggressivitäts-Training, Wohnen und Arbeiten für junge Menschen als ESF-Projekt
2000	im Juli Beginn des Projektes Gemeinnützige Arbeit – Schwitzen statt Sitzen mit eigener Arbeitsgruppe im Auftrag des Justizministeriums Baden-Württemberg
2003	Projekt SOGAR -Südstadt als ESF-Projekt Aufbau und Einführung eines Qualitätsmanagementsystems , Eröffnung der Beratungsstelle bei Gewalt im Sozialen Nahraum
2004	River-Queen wird Instand gesetzt, ab Dezember Durchführung von sozialpädagogischer Familienhilfe im Auftrag der Stadt Karlsruhe
2005	im Februar wird die Soziale Gruppenarbeit im Auftrag des Landratsamts in Ettlingen eröffnet
03.03.2005	50-jähriges Vereinsjubiläum mit Festakt im Stephansaal, der Justizminister des Landes Baden-Württemberg Prof. Ulrich Goll sowie der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe sprechen u.a. Grußworte, Prof. Hans-Peter Kerner hält den Festvortrag mit dem Thema: Über die Notwendigkeit im Umgang mit straffälligen jungen Menschen Geduld zu haben
Oktober 2005	Beginn des Sozialen Kompetenztrainings an der Tulla- und Lidellschule – finanziert durch die Pnehuge-Stiftung
2006	ab Januar Übernahme der Schulsozialarbeit an der Nebenius-Grundschule / Südstadt, im September Start der Jugendsozialarbeit in Gruppen an der Uhlandschule , Eröffnung des Elterncafés an der Nebeniuschule im Rahmen des Projektes Pilot – partnerschaftliche Integrationslotsen, gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung, im Dezember erstmalige Durchführung eines Anti-Aggressivitäts-Trainings für weibliche Jugendliche in der Region Karlsruhe, Externe Zertifizierung gem. ISO EN DIN 9001:2000 des Qualitätsmanagementsystems durch die DQS GmbH, Täter-Opfer-Ausgleich für Erwachsene wird aufgrund der landesweiten Übertragung dieser Aufgabe an Neustart im Rahmen der Privatisierung der Bewährungshilfe eingestellt
2007	Januar: Kompetenzagentur Karlsruhe als Bundesprogramm an der Schnittstelle Übergang Schule/Beruf nimmt seine Arbeit auf April: Delegation der Vermittlung von Arbeitsaufträgen Jugendlicher im Auftrag der Stadt Karlsruhe Oktober: Ausweitung der Gemeinnützigen Arbeit auf die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe, Karlsruhe-Durlach und Ettlingen 1. Benefizgala für Karlsruher Kinder: Im ausverkauften Stephansaal verzaubert der Magier Ralf Gagel mit seiner Zauberkunst das begeisterte Publikum. Der Reinerlös wird für die Weiterfinanzierung des Elterncafés an der Nebenius-Grundschule verwendet.
2008	Einrichtung von 5 möblierten Apartments für Haftentlassene in der Hardeckstr. 11 – die Anzahl betreuer Wohnplätze für Haftentlassene erhöht sich hierdurch auf insgesamt 8, Sozialtraining an der Carl-Orff-Schule in Ettlingen startet: Dieses Projekt hat das Ziel, Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensprobleme bei SchülerInnen auszugleichen und soziales Lernen zu ermöglichen. Opferfonds eingerichtet: Der Opferfonds dient im jugendgerichtlichen Strafverfahren dem Ausgleich zwischen Täter und Opfer einer Straftat. Der jugendliche Täter erarbeitet durch gemeinnützige Arbeit einen Geldbetrag, der anschließend dem Opfer zur Verfügung gestellt wird.
2009	Das Beratungsangebot des Vereins wird durch die strafrechtliche Beratung von Jugendlichen erweitert. Frau RA Wangler bietet ehrenamtlich für Jugendliche eine kostenfreie Beratung in strafrechtlichen Fragen an. Ebenso berät Dipl. Psych. Fikret Batmaz Eltern insbes. mit Migrationshintergrund ehrenamtlich zu psychosozialen Fragen. Projekt Taxila erfolgreich gestartet: Das Projekt Taxila bietet Betreuung von Jugendlichen durch Ehrenamtliche sowie Gruppenangebote und Elternarbeit insbes. für Eltern und Jugendliche mit Migrationshintergrund am Übergang Schule/Beruf. Integrationskurse gestartet: Seit Herbst bietet der Verein Integrationskurse für Migranten an. Er hat hierfür die Anerkennung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge erhalten.
2010	Im März übernimmt der Verein im Auftrag der Stadt Karlsruhe die Trägerschaft des Projektes BiZuKi – Bildungsteilhaber für Zuwandererkinder. Mit einem Fachvortrag zum Thema „Wie ticken Jugendliche“ feiert der Verein im September sein 55-jähriges Vereinsjubiläum . Abgerundet wird dieses Fest mit einem Konzert von OS 4. Im Oktober eröffnet die Außenstelle Luisenstr. 31. Dort bündelt der Verein im Leistungsangebot Integration und Bildung seine vielfältigen Aktivitäten in der Südstadt.
2011	Eltern-Kind-Projekt Chance gestartet: Das Projekt umfasst Hilfen zur Förderung der Eltern-Kind Beziehung vor, während und nach der Inhaftierung eines Elternteils. Am 17.02.2011 verstarb unser Ehrenvorsitzender Walter Ayass . Seit 1955 hat er als Heimleiter, Geschäftsführer und langjähriger Vorsitzender unseren Verein erfolgreich aufgebaut und nachhaltig geprägt. Sein unermüdetes Wirken für die Belange der Jugend und Straffälligenhilfe werden wir fortsetzen und mit Dankbarkeit in Erinnerung halten. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Reinhold Buhr nach 12-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender verabschiedet. Mit viel Herz, großem Engagement und strategischem Weitblick hat er einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Vereins geleistet. Als sein Nachfolger wurde Daniel Eppinger , Jugendlicher am AG Karlsruhe gewählt. Mit der Ausbau der Ebene der Teamleiter und der Neufassung der Fachbereiche Jugend- und Straffälligenhilfe wurde die Organisationsentwicklung fortgeführt. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen wurde das Betreute Jugendwohnen organisatorisch und konzeptionell in die Angebote IWO – Innenwohnen und EWO – externes Wohnen ausdifferenziert.
2012	Projekt Alt & Jung in Kooperation mit dem Kinder- und Seniorenbüro der Stadt Karlsruhe gestartet. Engagierte Senioren/-innen betreuen hierbei einmal pro Woche ehrenamtlich Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und entlasten so die Eltern.
2013	Im Rahmen der Beratungsstelle bei Gewalt im sozialen Nahraum wird die Angebotspalette um die Anti-Gewalt-Beratung und Training für Frauen erweitert. In der Jugendarrestanstalt Rastatt führt der Verein als einer von 2 Projektträgern in Baden-Württemberg Soziales Training im Jugendarrest neben Jugendstrafe durch. Mit diesem vom Justizministerium BW finanzierten Modellprojekt werden Jugendliche, die im Rahmen des jugendgerichtlichen Strafverfahrens einen Arrest zu verbüßen haben, auf die nachfolgende Bewährungszeit intensiv vorbereitet.
2014	„ Veränderung gestalten- Werte leben “ das neue Leitbild wurde nach 2-jährigem Prozess der Wertediskussion und des Kulturwandels mit allen Mitarbeitern verabschiedet. Das Brandschutzkonzept wurde durch die Installation und Inbetriebnahme einer flächendeckenden Brandmeldeanlage im neuen Christophorus umgesetzt. Frau Gabrielle Gräff verlässt nach 40-jähriger Tätigkeit den Verein und geht in ihren wohlverdienten Ruhestand.
2015	Im Rahmen der 60-Jahr Feier des Vereins fand ein Fachvortrag von Prof. Arnold „Beziehung neu denken- Wandel der Erziehungs- und Beziehungskultur“ und ein Fachvortrag von Prof. Niels Habermann „kann man die Gefährlichkeit von Straftätern“ statt. Mit einem Tag der offenen Tür , im Rahmen der „Daxlandiade“, dem Beitrag zum 300-jährigen Stadtgeburtstag öffnete der Verein für alle interessierten Bürger und Bürgerinnen seine Türen und initiierte als Höhepunkt den 1. Daxlander Hochhaustreppenlauf . Ein Beschulungsangebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge , die nicht an einer Regelschule beschult werden können, geht im Rahmen der Jugendhilfe in enger Anbindung an den Hauptschulabschluss an den Start.
2016	Das Projekt FIB- fluchterfahrene Menschen.Integration.Beruf finanziert aus Mitteln der Stadt Karlsruhe und des ESF wurde konzipiert und bietet fluchterfahrenen jungen Menschen am Übergang Schule in den Beruf neue Chancen. Im Zuge der Organisationsentwicklung wurde im Mai die 3. Betriebsstätte des Vereins in der Karlstr. 154 eröffnet. Die Bereiche ambulante Hilfen JGS sowie die Beratungsstelle bei Gewalt im sozialen Nahraum wurden dort verortet.
2017	Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurden die bisherigen Fachbereiche Jugend- und Straffälligenhilfe in 5 Abteilungen überführt. Bildung und Integration, erzieherischen Hilfen, familienunterstützende Hilfen, Beratung-Training-Gewaltprävention und Straffälligenhilfe. Die Psychosoziale Prozessbegleitung als neues Angebot für Opfer von schweren Straftaten erweitert die Angebotspalette der Straffälligenhilfe. Für die Mitarbeitenden der Betreuungshilfen wurden Smartphones für die dienstliche Nutzung angeschafft. Ebenfalls können die Mitarbeitenden für ihre dienstlichen Fahrten die Autos des Stadtmobils Karlsruhe nutzen. Das Projekt F.I.B. fluchterfahrene Menschen Integration. Beruf. wurde zum Jahresende erfolgreich beendet.
2018	Start des Projektes „Geht was?“ in Zusammenarbeit mit den Arbeitsförderbetrieben. Das Projekt richtet sich an junge Menschen die aus allen Hilfesystemen herausgefallen sind (§16hSGBII). Das seit 2006 durchgeführte Qualitätsmanagementsystem wurde erfolgreich an die neue ISO Norm 9001:2015 angepasst. Die Projekte „Chance plus“ sowie „Schuldnerberatung in Haft“ des Netzwerkes Straffälligenhilfe BW sind in der Abteilung Straffälligenhilfe gestartet. „Chance plus“ bietet älteren und/oder pflegebedürftigen Inhaftierten Unterstützung und Schuldnerberatung in Haft bietet Inhaftierten eine fachspezifische Beratung, um die Regulierung bereits in Haft anzugehen. Das niedrigschwellige Beschulungsangebot „Re-Start“ für schulabsente junge Menschen nimmt seine Arbeit in enger Kooperation mit dem HSK auf.
2019	Die 4. Betriebsstätte in der Hans Sachs Str. 15 öffnet seine Türen. Im Zuge der weiteren Dezentralisierung wurden 15 Büroräumlichkeiten in zentraler Lage angemietet. Das Projekt „Geht was“ zieht im Mai in die neuen Räumlichkeiten. Das Projekt Alt & Jung wird nach 7 Jahren beendet. Eröffnung neue Betriebsstätte Hans Sachsstr. 15 . Das strategische Vereinsziel Dezentralisierung konnte mit der Anmietung von Räumlichkeiten in der Hans Sachs Str.15 einen großen Schritt voran gebracht werden. Nach Renovierung dieser nun 4. Betriebsstätte konnte dort die Kompetenzagentur und das Projekt Geht was?! die Arbeit aufnehmen. AZAV- Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen . Durch die Auditierung im Herbst wurde der Prozess der Zertifizierung der Leistungsangebote Kompetenzagentur und Projekt Geht was?! abgeschlossen. Beide Projekte sind nun nach den Regeln AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) als Maßnahme der Arbeitsförderung zugelassen und durch die Arbeitsagentur/ Jobcenter förderfähig. Neues Christophorus-Haus an Fernwärmenetz angeschlossen . Im Oktober erfolgte nach langer Planung und Bauausführung nun der Anschluss des NCH an das Fernwärmenetz, das in der Rheinstrandsiedlung durch die Stadtwerke neu verlegt wurde. Als einer der ersten im Stadtteil nutzt der Verein diese umweltfreundliche und nachhaltige Alternative, um unser Haupt- sowie das Wohngebäude mit Heizwärme und Warmwasser zu versorgen.
2020	Umzug Abteilung familienunterstützende Hilfen . Ende Januar 2020 erfolgte der Umzug der Abteilung familienunterstützende Hilfen mit dem Leistungsangebot SpFH – sozialpädagogische Familienhilfe vom NCH in die erweiterte Betriebsstätte Hans Sachs Str.15. Arbeiten im Lockdown . Die Corona-Pandemie zwang uns, unsere Arbeitsabläufe an die geltenden Vorgaben anzupassen. Die einzelnen Maßnahmen wurden im sog. Betrieblichen Maßnahmenkonzept Infektionsschutz (BIMI) zusammengefasst und fortlaufend angepasst. So konnten alle Leistungsangebote durchgängig offengehalten werden. Homeoffice, Videokonferenzen etc. wurden zum täglichen Begleiter unserer Arbeit. Neuwahl des Vorstands im Herbst . Für weitere 3 Jahre wurde als Vorsitzender Herr Eppinger im Amt bestätigt. Wiedergewählt wurden Herr Dr. Schacht, Frau Fischer, Herr Baumgärtner, Herr Stoll, Herr Dr. Spirgath. Neu gewählt wurde Frau Rohlfisch (Caritas), Herr Barton (AWO) und Herr Gleitz (Stadt Karlsruhe). Ausgeschieden sind Frau Geiger, Herr Köhler sowie Herr Niederbühl.
2021	Arbeiten in der Pandemie . Die Corona-Pandemie zwang uns auch 2021 die Arbeitsabläufe an die geltenden Vorgaben anzupassen. Die Maßnahmen wurden im sog. Betrieblichen Maßnahmenkonzept Infektionsschutz zusammengefasst und fortlaufend angepasst. So konnten auch 2021 alle Leistungsangebote durchgängig offengehalten werden. Homeoffice, Videokonferenzen etc. waren weiterhin tägliche Begleiter unserer Arbeit. Neue Nutzung für die River Queen . Nach fast 20 Jahren, in denen die River Queen im Besitz des Vereins war, hat der Vorstand beschließen das Schiff einer neuen Nutzung zuzuführen. Der neue Bestand wird die River Queen weiterhin für die Behinderten- sowie Jugendarbeit in seiner Heimatgemeinde in der Pfalz nutzen. Angebot BiZuKi erweitert . Das Angebot BiZuKi – Bildungschancen und Zukunft für Kinder –, das als Projekt zur Deutschförderung an 8 Karlsruher Grundschulen durchgeführt wird, konnte durch die vom Büro für Integration zusätzlich finanzierten Bausteine BiZuKi-M (Mathematik) sowie BiZuKi-E (Elementar-Kindergarten) ergänzt und erweitert werden. Projekt PEGASUS gestartet . PEGASUS steht für Psychische Emotionale Gesundheit Achtsam Sicher Und Stark und ist ein präventives Angebot für Schulklassen zur Sensibilisierung und Aufklärung über psychische Krisen und Krankheiten im Jugendalter. Das Projekt unterstützt Schüler:innen das Thema psychische Gesundheit in der Schulklasse besprechbar zu machen und Stigmatisierungen zu vermeiden.
2022	Das Projekt Parität 4.0 geht an den Start . Dieses Projekt mit dem Ziel der Förderung eines digitalen Empowerments und dem Aufbau einer Blended-Learning-Strategie dient der Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Honorarkräften und ermöglicht unter der Projektleitung des Paritätischen, Landesverbandes BSW Karlsruhe und asynchrones Lernen. Vermittlung 9.OG NCH an die Stadt Karlsruhe zur Flüchtlingshilfe . Aufgrund des aktuellen Krieges in der Ukraine wurde der Stadt Karlsruhe kurzfristig das 9.OG zur Unterbringung von aus der Ukraine geflüchteten Frauen und Kinder untergebracht. Dank einer großzügigen privaten Spende und dem großen Engagement der VfJ-Mitarbeitenden konnte das Stockwerk in sehr kurzer Zeit vollumfänglich ausgestattet und wohnlich eingerichtet werden.
2023	Neue Projekte in der Straffälligenhilfe. Die Gemeinnützige Arbeit wurde um zwei Teilprojekte erweitert. Die Aufsuchende Sozialarbeit sowie die Treuhänderische Geldverwaltung , wurde weitere Tilgungsmöglichkeiten für Geldstrafen geschaffen wurden. Zudem startete das Projekt Wiedereingliederung auffälliger Gefangener mit dem Ziel, die Betreuung für diesen Personenkreis nach Haftentlassung zu gewährleisten. Gregor Kieser (Geschäftsführer) feierte sein 30-jähriges Betriebsjubiläum und weitere 12 Kolleg:innen wurden für ihre 10-, 15-, bzw. 20-jährige Betriebszugehörigkeit gewürdigt. Der Social Media Auftritt des Vereins auf Instagramkanal nimmt Fahrt auf und ist in der Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr weg zu denken.